

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.11%, S&P500: +0.88%,
Nasdaq: +1.71%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.14%, DAX: -0.31%,
SMI: -0.51%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.62%, HangSeng: -1.93%,
S&P/ASX 200: +0.20%

Der **Schweizer Aktienmarkt** setzte auch gestern seinen Korrekturmodus fort. Nach wie vor wird die Anlegerstimmung von den Querelen um die Anhebung der US-Schuldenobergrenze belastet. Dazu kam, dass die Ratingagentur Fitch ankündigte, ihr AAA-Rating der USA aufgrund der Debatte unter Beobachtung zu stellen. Der Schweizer Leitindex **SMI** verlor letztlich 0.5%. Von den 20 SMI-Werten schlossen fünf mit positiven Vorzeichen. An der Tabellenspitze standen der Private Equity Spezialist **Partners Group** (+1.9%), der Luxusgüterhersteller **Richemont** (+1.8%), der Industriekonzern **ABB** (+1.2%) sowie der Computerzubehörhersteller **Logitech** (+1.1%). Der Life Science Konzern **Lonza** (+0.3%) und der Augenheilkundekonzern **Alcon** (+0.03%) konnten ebenfalls leichte Kursgewinne verzeichnen. Als Bremsklötze erwiesen sich die Indexschwergewichte. **Novartis** (-2.3%) stand am Tabellenende. Aber auch **Nestlé** (-0.8%) und **Roche** (-0.5%) waren im gestrigen Umfeld nicht gefragt. Daneben stand auch der defensive Telekomkonzern **Swisscom** (-1.4%) unter Druck. Die Aktienkurse von **UBS** (-1.0%) und **Credit Suisse** (-0.9%) gaben gestern ebenfalls nach. Von der Europäischen Kommission erhielten die Banken ohne Auflagen die Zustimmung zum Zusammenschluss. Weiter ausstehend bleibt die Zustimmung der US-Börsenaufsicht SEC. Zudem könnte sich Gerüchten zufolge der Übernahmdeal verzögern, da man sich mit dem Bund noch nicht vollständig über die Bedingungen der Staatsgarantie geeinigt hätte. Am breiten Markt sprangen die Aktien des Vakuumventileherstellers **VAT** im Zuge einer positiven Gewinnwarnung des US-Chipkonzerns Nvidia und einem positiven Analystenkommentar um 10.8% nach oben. Der Konzern übertraf die Erwartungen und schraubte den Ausblick deutlich nach oben. Grund dafür sei, dass Nvidia vom Boom um Künstliche Intelligenz stark profitiere.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** zeigten sich gestern von der uneinheitlichen Seite. Während der US-Leitindex **Dow Jones** (-0.1%) Abgaben verzeichnete, konnten der marktbreite **S&P500** um 0.9% zulegen und der technologielastige **Nasdaq** gewann 1.7% hinzu. Nach wie vor standen die noch nicht erzielte Einigung um die Anhebung der US-Schuldenobergrenze im Fokus. Zumal die Ratingagentur Fitch ankündigte, dass ihr AAA-Rating der USA aufgrund der Unsicherheiten um diese bedroht sei. Daneben lag auf Einzeltitelebene der Fokus klar beim US-Chiphersteller **Nvidia**. Der Konzern konnte beim Umsatz fürs laufende Quartal die Analystenschätzungen um fast 50% übertreffen. Der Konzern wartete mit einem besser als erwarteten Ausblick auf, was die steigende Nachfrage nach Prozessoren im Künstliche Intelligenz Bereich widerspiegelte. Der Umsatz für das per Ende Juli abzuschliessende Quartal wird neu bei rund USD 11 Mrd. gesehen. Analysten hatten zuvor mit einem Umsatz von rund USD 7.2 Mrd. gerechnet. Die Aktie sprang im Tagesverlauf zeitweise um knapp 30% an, schloss letztlich aber dennoch mit einem deutlichen Kurssprung von 24.4%. Im Zuge dessen profitierten auch die Konkurrenten. **AMD** legte um 11.2% zu, während **Applied Materials** um 7.2% anzog. Auf Sektorenstufe standen gestern deshalb die Technologiewerte generell deutlich im Aufwind, gefolgt vom **Finanz-** und **Industriesektor**. Unter Abgaben litten hingegen die Sektoren **Grundstoffe**, **Energie** und **Kommunikationsdienste**.

Die **europäischen Aktienmärkte** zeigten sich gestern von der uneinheitlichen Seite. Während der länderübergreifende **EuroStoxx50** (+0.1%) als einziger Index im Plus notierte, gaben die übrigen Indizes nach. Insbesondere der britische **FTSE 100** (-0.7%) und der spanische **IBEX 35** (-0.5%) gaben am deutlichsten nach. Die positive Gewinnwarnung des US-Chipkonzerns Nvidia sorgte auch bei den europäischen Chipherstellern für Kursauftrieb entsprechend legte der europäische Technologiesektor deutlich zu. **AMSL** stieg um 5.0% und **ASM International** gar um 8.6% an.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.808%; DE: 2.519%; CH: 0.987%

Mit den robusten US-Konjunkturdaten tendierte gestern auch die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe höher. Die US-Wirtschaft ist etwas stärker in das Jahr gestartet als bisher bekannt. Im Fokus der Kapitalmärkte steht weiterhin der Schuldenstreit in den USA. Das am Mittwoch von der US-Notenbank veröffentlichte Protokoll der letzten Sitzung zeigte die Sorge der Währungshüter bezüglich der Schuldenobergrenze. Gleichzeitig lässt das Protokoll auch den Schluss zu, dass die Fed-Mitglieder uneins darüber sind, ob noch weitere Zinserhöhungen notwendig sind. Der nächste Fed-Zinsentscheid erfolgt Mitte Juni.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9049

Euro in US-Dollar: 1.0737

Euro in Franken: 0.9716

Der Euro handelt zum US-Dollar auf einem Zwei-Monats-Tief. Der Dollar löste sich jüngst auch zum Schweizer Franken von seinem Jahrestief bei 0.8840. Der US-Dollar hat zuletzt Support durch die Diskussion um eine weitere US-Zinserhöhung erhalten. Umso mehr stehen im Juni die geldpolitischen Beschlüsse im Fokus: Fed (14.06.), EZB (15.06.) und SNB (22.06.).

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 71.72 pro Fass

Goldpreis: USD 1'948.65 pro Unze

Der Ölpreis notiert aktuell auf dem gleichen Niveau wie zum Handelsstart am Montag. Im Wochenverlauf zeigte sich die Ölpreisentwicklung aber doch volatiler. Dazu beigetragen haben auch Aussagen grosser Förderländer. Etwa als Saudi-Arabien eine Warnung vor der Spekulation auf weiter fallende Erdölpreise aussprach und andeutete, die OPEC+ könnte weitere Förderkürzungen beschliessen. Wogegen ein russischer Vertreter gestern andeutete, dass die OPEC+ bei ihrem nächsten Treffen die Fördermengen wahrscheinlich nicht verändern würde.

Wirtschaft

USA: Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal (QoQ, annualisiert)

letzte: 2.6%; erwartet: 1.1%; aktuell: 1.3%

Die US-Wirtschaft ist zu Jahresbeginn etwas stärker gewachsen als angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt legte von Januar bis März auf das Jahr hochgerechnet um 1.3% zu. Eine erste Schätzung ergab ein Plus von 1.1%. Das US-Wachstum hat sich damit zum Vorquartal halbiert. Eine wichtige Stütze war aber vor allem der private Konsum, welcher knapp 70% des BIP in den USA widerspiegelt. Dieser legte um 3.8% zu. Auch die Exporte legten zu, während die Investitionen abnahmen. Die hohe Inflation und die unsicheren Wirtschaftsaussichten scheinen die Konsumtätigkeit somit noch nicht zu belasten.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.